



**Kreis Höxter**  
**Kreiswettbewerb 2018-2020**  
**"Unser Dorf hat Zukunft"**  
**Ergebnis 2019**





# „UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

**KREISWETTBEWERB 2018 – 2020**

**Ergebnisse 2019**

mit 14 Ortschaften der Städte

Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim

und

**Projektbewerbung (außerhalb des Wettbewerbs)**  
der Ortschaft Himmighausen (Stadt Nieheim)

Für die Kreisbewertungskommission:

Hans-Werner Gorzolka

Mitwirkende Kommissionsmitglieder:

Brigitte Brand, Hans-Werner Gorzolka,

Andrea Klädtke, Jürgen Nachtigal, Bernhard Redeker

Josef Suermann, Wolfgang Wiechers-Wenta

Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs:

Alexa Buch und Inge Schrader





## KREISWETTBEWERB 2019

Die Bewertung der Ortschaften im Kreis Höxter und die Durchführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgten - wie in den vergangenen Jahren - nach den Richtlinien des Landeswettbewerbs. Mit dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Stärkung der regionalen Identität im Wettbewerb besondere Berücksichtigung finden.

Es ist Ziel des Wettbewerbes, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben. Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne ihrer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln.

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Gemeindeteile mit vorwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern.

Für Ortschaften, die eine Teilnahme am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ nicht in Erwägung ziehen, bestand in diesem Jahr zum zweiten Mal die Möglichkeit, sich mit einem herausragenden Projekt ihrer Dorfgemeinschaft außerhalb der Wettbewerbsrichtlinien zu bewerben.

### Bewertungsverfahren

Die Teilnahme an einem Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" stellt zum einen sicher eine Herausforderung für unsere Ortschaften dar. Sie ist zum anderen aber eine Gelegenheit, sich mit den Problemen, Stärken und Schwächen des Ortes auseinander zu setzen und dorfspezifische Lösungen, auch im Hinblick auf den demographischen Wandel, zu erarbeiten.

- Teilnahmeprämie  
Die Teilnahme am Wettbewerb honoriert der Kreis Höxter mit einer Urkunde und einer Geldprämie von 200 €.
- Anhebung der Preisgelder  
Die Preisgelder als Anerkennung des besonderen bürgerschaftlichen Engagements wurden zeitgemäß angehoben:  
1. Preis: 2.000 €  
2. Preis: 1.500 €  
3. Preis: 1.000 €
- Sonderpreise  
Herausragende Leistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen können durch Sonderpreise gewürdigt werden.

## **Teilnehmende Ortschaften am Kreiswettbewerb**

### **„Unser Dorf hat Zukunft“ 2018 - 2020**

-Begehung 2019-

Der Kreiswettbewerb wird jährlich für jeweils ein Drittel der Städte des Kreises Höxter durchgeführt. Turnusgemäß nahmen in diesem Jahr **Ortschaften der Städte Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim** teil.

Insgesamt haben sich aus den genannten Städten 14 Ortschaften dem Wettbewerb gestellt.

Außerdem gab es in diesem Jahr wieder die Möglichkeit sich außerhalb des Wettbewerbs mit einem besonderen Projekt zu bewerben. Hierzu hatte sich die Ortschaft Himmighausen aus der Stadt Nieheim angemeldet.

### **Stadt Bad Driburg**

Dringenberg



### **Stadt Brakel**

Istrup, Rheder und Riesel



### **Stadt Nieheim**

Entrup, Erwitzen, Eversen,  
Himmighausen (Projektbewerbung), Holzhausen,  
Merlsheim, Oeynhausens, Schönenberg und Sommersell



### **Stadt Steinheim**

Eichholz und Ottenhausen



## **ORTSBEGEHUNGEN**

Die Bereisungen wurden im Zeitraum 6. Mai bis zum 14. Mai 2019 durchgeführt.

Die Ortschaft Holzhausen wartete mit einem gelungenen Start in den Wettbewerb auf; bei guter Witterung begrüßte Landrat Friedhelm Spieker eine große Anzahl interessierter Bürgerinnen und Bürger und eröffnete damit das Wettbewerbsjahr 2019.

Die durch die Kreisbewertungskommission ermittelten Wettbewerbsergebnisse wurden am 28. Mai 2019 in der Landwirtschaftskammer in Brakel bekanntgegeben.

## **BEWERTUNG**

Auf der Grundlage des in den Richtlinien des Landes festgelegten Bewertungsrahmens ist von der Bewertungskommission eine Gesamtbeurteilung jedes teilnehmenden Dorfes vorzunehmen. Es sind fünf Bewertungsbereiche (Konzeption und deren Umsetzung, Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen, Soziales und kulturelles Leben, Baugestaltung und Entwicklung und Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft) vorgesehen, mit denen insgesamt maximal 100 Punkte zu erreichen sind.

Dabei sind die jeweilige Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der letzten Jahre von Bedeutung. Sie werden zu einem geschlossenen Gesamtbild zusammengeführt und entsprechend bewertet. Es soll deutlich werden, welche Ziele sich die Dorfbevölkerung für die Gestaltung ihres Dorfes gesetzt hat und was in bürgerschaftlicher Eigenverantwortung getan wurde, diese Ziele zu erreichen.

Die Ausgangsbedingungen eines jeden Dorfes sind sehr unterschiedlich. Unsere Dörfer werden immer stärker durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, durch wirtschaftliche Veränderungen, durch geringere finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte und die rückläufige Bevölkerungsentwicklung beeinflusst. Der Arbeits- und Lebensraum „Dorf“ erfährt zurzeit aufgrund dieser Gegebenheiten tiefgreifende Veränderungen. Um Negativentwicklungen nicht nur zu begegnen, sondern nach Möglichkeit zum Positiven zu gestalten, engagieren sich die Dorfbewohner verstärkt bei großen und kleinen Dorferneuerungsmaßnahmen, bei der Erhaltung und Umnutzung vorhandener Bausubstanz, bei ortsbildprägenden Grüngestaltungen, bei sozialen Projekten und innovativen technischen Entwicklungen.

## **EINDRÜCKE DER WETTBEWERBSKOMMISSION IM WETTBEWERBSJAHR 2019**

Die diesjährige Wettbewerbsbereisung führte in die Städte Steinheim, Nieheim, Brakel und Bad Driburg und fand im Zeitraum zwischen dem 6. Mai und dem 14. Mai 2019 statt. Präsentiert haben sich insgesamt 14 Ortschaften; die Ortschaft Himmighausen bewarb sich mit einem Projekt.

Damit ist die Beteiligung auf Kreisebene gegenüber dem Vergleichsjahr 2016 annähernd gleichgeblieben; OWL-weit stellt der Kreis Höxter nach wie vor die meisten Bewerber.

Die Kommission dankt allen teilnehmenden Ortschaften für die freundliche Aufnahme, Begleitung, Führung, Betreuung und Bewirtung ebenso für die Präsentationen und Informationsmappen, die die Arbeit der Kommission erleichtern. Als hilfreich sieht die Kommission Wegeskizzen und Handreichungen zu Beginn des eigentlichen Dorfrundganges an.

Die Kommission wurde im Wettbewerbsjahr 2019 durch Herrn Bernhard Redeker aus Körbecke verstärkt; Frau Brigitte Brand nahm als selbstvertretende Kreisheimatpflegerin an den Begehungen teil. Besonderer Dank gilt bereits an dieser Stelle Herrn Wolfgang Wiechers-Wenta aus Dringenberg für sein langjähriges Mitwirken in der Bewertungskommission.

Zum zweiten Mal hatten die Ortschaften Gelegenheiten, sich außerhalb des Wettbewerbes um einen Projektpreis zu bemühen; die weitere Entwicklung in diesem Wettbewerbssegment bleibt abzuwarten. Auch 2020 wird es diese Möglichkeit gegeben, um einen gesamten Wettbewerbszyklus von drei Jahren bewerten zu können.

Die Entscheidung über die Preisvergabe durch die Kommission fiel erneut einstimmig; allerdings unterschieden sich die Bewertungen erneut nur in Nuancen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass fast alle Dörfer auf sehr hohem Niveau agieren, was eine Differenzierung durch die Kommission deutlich erschwert.

Unsere Dörfer haben Pläne und Konzepte, sie arbeiten zielgerichtet und entwickeln sich dynamisch weiter. Nach einhelliger Auffassung der Kommission achten sie dabei auf Vernetzung und schauen über den Zaun. Förderprogramme sind durchweg bekannt und werden konsequent genutzt – deutlich sichtbar am Beispiel der Heimat-Schecks.

Die Digitalisierung ist in den Dörfern angekommen, nicht nur i. S. der dringend notwendigen Breitbandverkabelung, sondern als strategische Herausforderung. Die Smart Country Side-Siegerdörfer tun sich hier besonders hervor. Dennoch gilt: Trotz aller Technik sind wir weiterhin auf persönliche und soziale Kontakte angewiesen und sollten diese auch in Zukunft nach besten Kräften pflegen und fördern.

Der Generationswechsel, insbesondere in den Vereinen, ist vielerorts eingeleitet und vollzogen; allerdings hat die Kommission auch festgestellt, dass vereinzelt in dieser Hinsicht durchaus Handlungsbedarf bestehen dürfte.

Wohltuend ist festzustellen, dass sich die örtliche Politik bei den Begehungen zurückgenommen hat und den eigentlichen Akteuren und ehrenamtlich Tätigen Vorrang zukommen lässt. Moderation ist wichtig und richtig, wechselnde Rollen bei den Dorfführungen sind wohltuend. One-Man-Shows empfindet die Kommission als wenig hilfreich und im Sinne des Leitgedankens des Wettbewerbes als nachteilig.

Besonderes Lob geht an die Stadt Nieheim, wo alle 9 Dörfer an den Start gingen. Auf Initiative von Bürgermeister Vidal, der bei allen Begehungen dabei war, wurden die Bereiche IKEK, kleine Dorferneuerungsmaßnahmen und Breitbandverkabelung für alle Dörfer vorgezogen und im Rathaus Nieheim zentral präsentiert. Dies ersparte den beteiligten Dörfern Zeit und Aufwand und verdient daher besondere Erwähnung.

Die von Nieheim ausgehende Flechtheckeninitiative hat in der Region sichtbar Kreise gezogen und wird in fast allen Dörfern durch Pflanz- und Pflegemaßnahmen umgesetzt

Die Kommission hat festgestellt, dass die Menschen in den Dörfern gelernt haben, sich selbst zu helfen: in Nachbarschaften, in Straßenzügen, durch Patenschaften, aber auch durch die Ausbildung von Laien, die sich z. B. bei Wortgottesfeiern in die Seelsorge vor Ort einbringen, damit „die Kirche im Dorf bleibt“.

Unsere Dörfer profitieren nach wie vor enorm von den Dorferneuerungsmaßnahmen des ehemaligen Amtes für Agrarordnung. Jetzt gilt es weitere Förderungen zu generieren und sich aktiv darum zu bemühen. Wichtig für erfolgreiche Bemühungen sind aus Sicht der Kommission

Lotsendienste und Beratungsangebote der Bewilligungsbehörden, ebenso wie eine professionelle Unterstützung des Ehrenamtes durch das Hauptamt.

Flüchtlinge stehen nicht mehr so sehr im Fokus; allerdings gibt es vereinzelt noch höchst lobenswerte Initiativen und eine ungebrochene Welle der Hilfsbereitschaft für die Menschen, die in den letzten Jahren verstärkt zu uns gekommen sind.

Bemerkenswert findet die Kommission den Einsatz von matten Photovoltaikanlagen, deren Blendwirkung deutlich herabgesetzt ist. Die Verwendung derartiger Photovoltaikanlagen trägt zur Beruhigung der Dachlandschaften bei und kommt den Dörfern städtebaulich zugute.

Steinbeete sind der Kommission nach wie vor ein Greul. Allerdings helfen hiergegen weder Verbote noch örtliche Satzungen; besser ist, Überzeugungsarbeit zu leisten und mit gutem Beispiel voranzugehen. Gute Beispiele sind Blühstreifen und Bienenwiesen, die bereits in einer Reihe von Ortschaften angelegt wurden. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang über Mähzyklen und Pflegeaufträge nachzudenken. Extensive Pflege ist zu bevorzugen und sollte geprüft werden, insbesondere an Böschungen und kleinteiligen Flächen.

Friedhöfe tragen ein hohes Potenzial für Umwelt- und Naturschutzprojekte in sich. Wege, Grasflächen, Restflächen, aber auch neue Beerdigungsformen mit weniger Platzbedarf an Liegeflächen sollten die Phantasie beflügeln und dazu anregen, Friedhöfe durch höhere Aufenthaltsqualität, Sitzgruppen und vermehrte Grüngestaltung aufzuwerten.

Aus Sicht der Kommission sollten die folgenden Hinweise bei der Planung der Begehungen Beachtung finden:

- Kirchen und Friedhöfe sind elementare Bestandteile einer Dorfführung.
- Die Kommission kann nur das bewerten, was ihr auch gezeigt bzw. erläutert wird.
- Die Dörfer sollten so tun, als sei die Kommission zum ersten Mal im Dorf.
- Es sollte versucht werden, alle Bewertungsbereiche als roten Faden in die Planung der Dorfbegehung aufzunehmen und sich daran zu orientieren.
- Eine Person allein kann nach einhelliger Auffassung der Kommission nicht den Eindruck vermitteln, dass ein Dorf Zukunft hat, sei sie auch noch so bemüht oder engagiert; denn auch die Beteiligung des Dorfes an einer Begehung und die Qualität einer Präsentation spielt für den Gesamteindruck eine Rolle.

Die Mitglieder der Kommission stehen für Fragen/Tipps gern zur Verfügung.

# KREISWETTBEWERB 2018-2020

## Ergebnis 2019

Auf Grund des Ergebnisses der Begehung 2019 werden die vom Kreis Höxter mit einem Geldbetrag und einer Urkunde dotierten Siegerpreise folgenden Ortschaften zuerkannt:

Einen **1. Preis** in Höhe von 2.000 € erhält:

- **Dringenberg** (Stadt Bad Driburg)

Einen **2. Preis** in Höhe von 1.500 € erhalten:

- **Eversen** (Stadt Nieheim)
- **Holzhausen** (Stadt Nieheim)

Einen **3. Preis** in Höhe von 1.000 € erhalten:

- **Merlsheim** (Stadt Nieheim)
- **Oeynhausen** (Stadt Nieheim)
- **Ottenhausen** (Stadt Steinheim)

## SONDERPREISE

Eine **Geldprämie von 500 €** für herausragende Leistungen erhalten:

- **Eichholz** (Stadt Steinheim)  
im Bewertungsbereich - *Soziales und kulturelles Leben*
- **Istrup** (Stadt Brakel)  
im Bewertungsbereich - *Soziales und kulturelles Leben*

## Projektbewerbung (außerhalb des Wettbewerbs)

Eine **Geldprämie von 500 Euro** erhält die Ortschaft

- **Himmighausen** (Stadt Nieheim)  
für ihr Projekt: „Evangelische Kapelle“

## KURZPORTRÄTS DER ORTSCHAFTEN, DIE BEI DER BEGEHUNG 2019 SIEGERPREISE ERRUNGEN HABEN

### ERSTER PREIS

#### Dringenberg (Stadt Bad Driburg)

Dringenberg, die Titularstadt auf dem Berge, bietet einen ebenso gelungenen wie zukunftsweisenden Brückenschlag zwischen Historie, Gegenwart und Zukunft. Dies gilt in herausragender Weise für das Historische Rathaus, die Burg und die Zehntscheune als stimmiges Ensemble mit umfassenden Nutzungsfacetten und zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten für Vereine, Kultur und Geschichte.



Dringenberg punktet als Dorf mit einer kreisweit wohl einmaligen Vereinspalette von 36 Vereinen, die fast alle Lebensbereiche und Sparten abdeckt und eine so umfassende Selbst- und Eigenhilfe unter Beweis stellt, die ihresgleichen sucht. Dringenberg bietet ein überaus attraktives, bedarfsgerechtes und zukunftsicherndes Baugebiet mit 20 ausgewiesenen Bauplätzen, die innerhalb kürzester Zeit verkauft wurden.

Die Dorfgemeinschaft glänzt mit einer Pionierleistung bei Planung und Realisierung des Dorfladens als genossenschaftliches Modell mit weiteren Neu- und Erweiterungsoptionen.



Dringenberg hat sich für die FTTH-Verkabelung entschieden und schafft damit die bestmögliche technische Basis für die digitale Technik/Entwicklung der Ortschaft. Die Dringenberger treffen bereits jetzt erste Vorbereitungen für ihr Ortsjubiläum 2023 und haben in diesem Zusammenhang Initiativen zum Natur- und Umweltschutz fest im Blick.



## ZWEITER PREIS

### Eversen (Stadt Nieheim)

Eversen verdient sich die gute Platzierung als Inbegriff eines Rückkehrerdorfes für viele junge Familien, die alte Bausubstanz übernommen haben und neu nutzen und/oder sich in Mehrgenerationenhäusern niederließen.



Eversen ist ein ebenso rühriges wie einfallsreiches Smart-Country-Side Siegerdorf mit den Schwerpunkten Dorf-App und Immobilien-App. Die Everser punkten mit einer Reihe von Initiativen zum Umwelt- und Naturschutz, wie Bienenwiesen, Blühstreifen, Blühwiesen, 350 lfd. Meter Heckenbepflanzung und der Gründung eines Kleintierzuchtvereins zur Pflege von Wiesen/Grünflächen und arbeiten dabei vertrauensvoll und projektorientiert mit der „Schule Unterm Regenbogen“ zusammen



Eversen ist gekennzeichnet durch zahlreiche Initiativen von Vereinen und Gruppierungen, aber auch von neu hinzugekommenen Gewerbetreibenden, die sich aktiv in das Dorfleben einbringen. Zu nennen sind Garagenflohmarkt, Lederwarengeschäft und Schmäter-Schoppen.



Eversen hat den Generationswechsel in den Vereinen vollzogen und damit einhergehend zahlreiche neue Ideen und Projekte angestoßen. Dies hat sich in einer ausgesprochen erfrischenden, jung und dynamisch daherkommenden Präsentation und Dokumentation des Dorfes gezeigt.



## ZWEITER PREIS

### Holzhausen (Stadt Nieheim)

Die Ortschaft Holzhausen besteht aus einem reizvollen Ensemble aus Gutsanlage sowie Unterdorf und Oberdorf mit reichhaltigen, vielfältigen und wertvollen Grün- und Baumbeständen.



Holzhausen punktet insbesondere mit der bisher trefflich gelungenen und wohl auch weiterhin gelingenden Verbindung von Dorf-Natur-Kultur.

Das Dorf erwirbt sich mit den Kulturinitiativen VOICES und „Wege durch das Land“, aber auch anderen Veranstaltungen überregionale Aufmerksamkeit in der Kultur- und Musikszene.



Die Bewohner haben sich mit dem Dorfplatz im Unterdorf ein wirklich stimmiges Dorfmittelpunktensemble geschaffen.



Die Holzhäuser beweisen Geschick im Umgang mit erhaltenswerter Bausubstanz am Beispiel der Häuser Krawinkel, Düker und Wendenburg.



Holzhausen ergreift Initiativen zum Umwelt- und Naturschutz beim Anlegen von mehrteiligen Flechthecken, aber auch von Sichtachsen im Bereich des Gutshofes.



Die Dorfbewohner vermittelten der Kommission eine überaus gelungene Präsentation, die den Leitgedanken des Wettbewerbes eindrucksvoll zum Ausdruck brachte.

## DRITTER PREIS

### Merlsheim (Stadt Nieheim)

Merlsheim, als Amseldorf sehr reizvoll in Wäldern und einer bewegten Landschaft eingebunden und mit Gut und Ortslage im Tal der Emmer gelegen, punktet mit einer eindrucksvollen Symbiose von Dorf und Landschaft, die insbesondere von der XXL-Bank zu bewundern ist.



Merlsheim steht für besonders planvolles und strukturiertes Denken und Handeln in der Dorfentwicklung mit vielen Initiativen und Projekten und hat dabei schwerpunktmäßig die Weiterentwicklung des Dorfgemeinschaftshauses, sowie der Dorfmitte/des Dorfplatzes im Blick

Das Dorf punktet mit der „Rolle der Vereine“, mit zahlreichen Patenschaften in der Grünpflege und Grüngestaltung bis hin zu Blühstreifen an der Emmer.

Ehrenamtliche Helfer haben als herausragende Initiative für den Umwelt- und Naturschutz mehr als 300 lfd. Meter Flechthecken angelegt.

Merlsheim ist Smart Country Side-Siegerdorf und stellt sich damit den Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Die Dorfgemeinschaft hat zahlreiche Vorschläge in den IKEK-Prozess eingebracht und nimmt innerhalb der Förderkulisse der Stadt Nieheim eine herausragende Position ein.

## DRITTER PREIS

### Oeynhausen (Stadt Nieheim)

Oeynhausen ist eine wettbewerbserfahrene Dorfgemeinschaft mit tiefer Verwurzelung im Dorfwettbewerb und einer langen Tradition in der Dorfentwicklung. Erfolgsgarant für eine positive Entwicklung sind zahlreiche Umnutzungen von Häusern und Höfen, aber auch die zukunftsweisenden Planungen im Rahmen des IKEK-Prozesses, u. a. zum Erhalt und zur Umnutzung des ehemaligen Lehrerhauses.



Oeynhausen bewahrt die lange Tradition heimischer Obstbaumsorten und setzt sich für deren Erhalt ein.

Das Dorf kämpft trotz bisweilen übermächtiger gewerblicher Landwirtschaft um seinen dörflichen Gesamtcharakter und seine um die Kirche herum reizvoll gestaltete und reich strukturierte Dorfmitte.

Die Ortschaft punktet mit der Friedhofsgestaltung und den Planungen zum Erhalt des außerhalb der Ortschaft gelegenen Ehrenmals.



Die Dorfgemeinschaft und insbesondere der Heimatverein zeichnen sich darüber hinaus durch den außergewöhnlich hohen und stetigen Einsatz zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Telegrafstation aus.

Oeynhausen verdient hohe Wertschätzung für das Projekt Krebsgewässer im Rahmen der Umnutzung des ehemaligen Feuerwehrteiches und für die Planungen zum Einsatz von Krebsen im Mühlenbach.

## DRITTER PREIS

### Ottenhausen (Stadt Steinheim)

Ottenhausen kann das Prädikat eines Erfolgsgaranten und Schwergewichtes in der Dorfentwicklung für sich beanspruchen. Das Dorf verdient besonderes Lob für seine jahrzehntelangen Aktivitäten und Projekte und sein Durchhaltevermögen als „Dauerläufer der Dorfentwicklung“ über annähernd drei Jahrzehnte.

Die Dorfaktivisten punkten mit hoher Affinität für Fördertöpfe, Förderprogramme und dem Stiftungswesen. Ottenhausen hat sich als sorgende und helfende Ortschaft gegenüber Asylbewerbern nachhaltige Verdienste in der Flüchtlingshilfe erworben.

Die Ortschaft betreibt offene und ehrliche Analysen ihrer Stärken und Schwächen, geht realistisch damit um und zieht daraus die richtigen Schlüsse. Deutlich wird dies am Quartier in der Dorfmitte, wo sich derzeit Leerstände auftun.



Ottenhausen zeichnet sich durch eine höchst bemerkenswerte Radweginitiative aus, die die Nordregion des Kreises Höxter mit den Nachbarn in Lippe in herausragender Weise verbindet und Naturerlebnis und Tourismus somit nachhaltig fördert.

Ottenhausen verdient sich besonderes Lob für seine Biotopverbundplanungen, die von hoher Fachlichkeit geprägt sind und deren Wirksamkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde.



Ottenhausen betreibt lobenswerte Archivarbeit im Dorfgemeinschaftshaus und richtet dort aktuell sein Dorfarchiv ein

## Sonderpreise

### Eichholz (Stadt Steinheim)

Bewertungsbereich - *Soziales und kulturelles Leben*

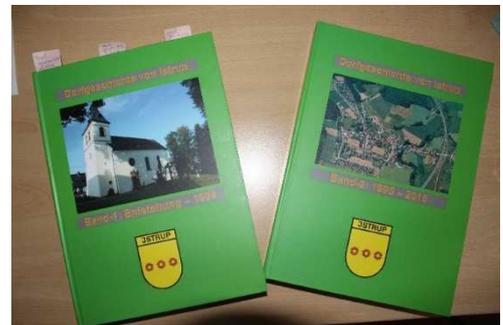
Einen Sonderpreis vergibt die Kommission an die Ortschaft Eichholz, Stadt Steinheim, für die außerordentlich hohe Eigenleistung bei Umbau und Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses, des Feuerwehrgerätehauses und der Friedhofskapelle. Insbesondere der Friedhof mit seiner parkähnlichen Struktur gehört aus Sicht der Kommission zu den schönsten Anlagen im Kreisgebiet und wird hiermit ausdrücklich gelobt und erwähnt.



### Istrup (Stadt Brakel)

Bewertungsbereich - *Soziales und kulturelles Leben*

Der Sonderpreis belohnt die Arbeit der Ortschaft Istrup bzw. der dort tätigen Ortschronisten Helmut Don und Wolfgang Kühlewind, die in mehr als 5-jähriger Arbeit eine sowohl analoge wie auch digitale Ortschronik erstellt und erarbeitet haben.



## Projektpreis

### Himmighausen (Stadt Nieheim)

Den Projektpreis in Höhe von 500,00 € erhält die Ortschaft Himmighausen bzw. die Initiative zum Erhalt der Ev. Kapelle im Ortsteil Himmighausen-Bahnhof. Damit würdigt und unterstützt die Kommission dieses lobenswerte Projekt, das nicht nur den Erhalt, sondern auch ein ökumenisches und zukunftsweisendes Nutzungskonzept in sich trägt.



## **LANDESWETTBEWERB 2020/2021**

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ dient gleichzeitig auch als Vorentscheidung für den gleichnamigen Landeswettbewerb.

Der **Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2018-2020**, als Qualifikation für den Landeswettbewerb 2020/ 2021, wird im Kreis Höxter in drei Durchgängen durchgeführt:

- 2018 in den Ortschaften der Städte Beverungen, Höxter, Marienmünster
- 2019 in den Ortschaften der Städte Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim
- 2020 in den Ortschaften der Städte Borgentreich, Warburg, Willebadessen

Die besten Ortschaften aus den Wettbewerbsdurchgängen 2018 – 2020 können sich, entsprechend ihrer Bewertungsergebnisse, für die Teilnahme am darauffolgenden Landeswettbewerb qualifizieren. Der in den Ausschreibungsrichtlinien vorgegebene Teilnahmeschlüssel gibt vor, wie viele Kreissieger der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für den Landeswettbewerb gemeldet werden können. Diese Entscheidung obliegt der Kreisbewertungskommission und wird nach dem Wettbewerbsdurchgang 2020 gefällt.

## **ZUM GUTEN SCHLUSS**

Das Thema „Gartengestaltung“ ist in den letzten Wochen hier und da mal immer wieder in den Medien aufgeblitzt. Auch der Kommission ist bei den Begehungen der letzten Jahre der Trend hin zu Steinbeeten nicht entgangen. Natürlich ist dieser Trend zum pflegeleichten, perfekt gestylten Garten nachvollziehbar, aber in den Zeiten von Hitzeperioden, Bienensterben und Rückgang der biologischen Vielfalt ist bei uns allen ein Umdenken erforderlich.

Hierbei geht es nicht um die kontroversen Standpunkte von grünen Ideologen auf der einen Seite, die alles vorschreiben, kontrollieren und bestrafen und den „Gärtnern“ auf der anderen Seite, die sich selbstbestimmt in der Gestaltung ihrer Steinwüsten mit allen erdenklichen Dekorationselementen verwirklichen, die Baumärkte in ihrer schier grenzenlos erscheinender Einfachheit so hergeben.

Nein, es muss um die Sache gehen und hierbei ist jeder einzelne gefragt. Hier kann jeder mit wenig Aufwand dazu beitragen, Mikroklima und Biodiversität zu verbessern und dem schleichenden Insektensterben entgegen zu wirken.

Ein ökologischer, bienenfreundlicher Garten sieht vielleicht nicht immer ganz so „ordentlich“ aus, wie man sich das vielleicht auch auf dem Dorf gemeinhin so vorstellt. Hier heißt es gelassener an die Sache herangehen, auch wenn beim Nachbarn mal ein paar Pustebumen im Garten stehen und der Rasen nicht spätestens jeden Samstag vor der Sportschau mit dem Aufsitzmäher oder neuerdings mit dem Mähroboter auf „Englisch-Kurz“ getrimmt worden ist.

Außerdem bietet der Ökogarten den Vorteil, dass man dann eine gute „Ausrede“ hat, wenn man mal keine Lust zum Rasenmähen oder Unkrautzupfen verspürt.

Impressionen von der Begehung 2019:





### **Impressum**

Herausgeber: Kreis Höxter

Der Landrat

Text: Hans-Werner Gorzolka

Fotos: Kommissionsmitglieder

Gestaltung: Michael Engel